

Entis Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2019

Lagebericht

A. Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Laut BaFin Journal März 2020 ist das Virus SARS-CoV-2, das die Krankheit Covid-19 auslöst, ein erhebliches Risiko für den Finanzsektor. Nach einer Quelle von Goldman Sachs werden sich in Deutschland große Teile der Bevölkerung mit dem Virus infizieren. Es wird erwartet, dass die globale BIP-Wachstumsrate im einstelligen negativen Bereich die niedrigste seit 30 Jahren sein wird und dass der S&P für das laufende Jahr sogar eine negative Wachstumsrate von bis zu 20 % ausweisen wird. Doch Goldman Sachs sieht kein systemisches Risiko wie durch die Finanzkrise 2008, sondern erwartet, dass das Szenario eher mit 9/11 vergleichbar sein wird. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass sich die Aktienmärkte in der zweiten Jahreshälfte voll erholen werden.

Vor flächendeckender Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 ist die Weltwirtschaft laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) weiterhin durch den Abschwung der Industriekonjunktur nicht zuletzt aufgrund protektionistischer Politik geprägt. So ist die globale Industrieproduktion im Oktober 2019 gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen und sank damit erstmals seit der Finanzkrise unter ihr Vorjahresniveau. Gleichzeitig zeichnet sich für den globalen Warenhandel trotz einer leichten Steigerung im Oktober für das Gesamtjahr 2019 ebenfalls erstmals seit zehn Jahren ein Rückgang ab.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist nach Aussage des BMWi das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Allerdings hat sich die konjunkturelle Dynamik merklich verlangsamt. Das BIP ist im Jahr 2019 preisbereinigt um 0,6 % und damit deutlich schwächer als im Jahr 2018 gewachsen. Die erschwerten außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und binnenwirtschaftliche Sondereffekte haben die Konjunktur gedämpft. Handelskonflikte sowie der Brexit sorgen weiterhin für Verunsicherung. Die Einkommen steigen unterstützt durch die Fiskalpolitik kräftig an und sorgen für eine starke Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Erwerbstätigkeit in Deutschland ist im Jahr 2019 erneut gestiegen, auch wenn die Dynamik des Beschäftigungszuwachses sich im Laufe des Jahres abschwächte.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland¹

Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich bei den Lebensversicherern in 2019 die gebuchten Brutto-Beiträge gegenüber 2018 deutlich um 11,1 % auf EUR 98,7 Mrd. Davon entfielen auf laufende Beiträge EUR 61,8 Mrd. (+ 0,2 %) und auf Einmalbeiträge EUR 36,9 Mrd. (+ 36,0 %).

Für den Bestand an Hauptversicherungen lagen dem GDV die Ergebnisse einer Teilerhebung vor, die zirka 60,0 % des Marktes umfasst: Demnach betrug der Bestand an Hauptversicherungen zum 31. Dezember 2019 – hochgerechnet auf die Branche –

¹ Quelle: GDV: Rundschreiben RS-6589449 vom 24. Januar 2020

82,4 Mio. Verträge (- 1,0 %). Die versicherte Summe erreichte EUR 3.201,3 Mrd. (+ 2,5 %) und der laufende Beitrag für ein Jahr EUR 62,2 Mrd. (+ 0,3 %). Das Neugeschäft konnte somit die Abgänge an Hauptversicherungen bezogen auf die Anzahl und den laufenden Beitrag nicht ausgleichen.

Das Neuzugangsergebnis der Mitgliedsunternehmen des GDV erreichte 4,9 Mio. Lebensversicherungsverträge mit EUR 302,5 Mrd. Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Plus von 0,2 % und der Summe nach ein Plus von 7,8 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf EUR 5,8 Mrd. (+ 10,1 %) und der Einmalbeitrag auf EUR 36,3 Mrd. (+ 35,6 %). Bei den laufenden Beiträgen entfielen 2019 rund 65,0 % des Neuzugangs (EUR 3,8 Mrd.; + 12,2 %) auf eingelöste Versicherungsscheine und 35,0 % auf Summenerhöhungen.

Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich für das Berichtsjahr 2019 ein Annual Premium Equivalent (APE) in Höhe von EUR 9,4 Mrd. (Vorjahr: EUR 8,0 Mrd.; + 18,7 %). Die Beitragssumme des Neugeschäfts (alle Versicherungssparten) für das Jahr 2019 belief sich auf EUR 173,2 Mrd. (Vorjahr: EUR 152,5 Mrd.; + 13,6 %); wobei bei dieser Kennzahl Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet werden.

Die Bedeutung von Rentenversicherungsverträgen für das Neugeschäft der Lebensversicherer bleibt hoch: Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich ihr Anteil auf 67,7 % (Vorjahr: 66,8 %).

B. Geschäftsverlauf und Lage

Die Entis Lebensversicherung AG ist der Rechtsträger aller Versicherungsverträge des ehemaligen Protektor-Bestands. Als freiwillige Auffangeinrichtung der deutschen Lebensversicherer hatte die Protektor Lebensversicherungs-AG (nachfolgend Protektor) den Bestand der in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Mannheimer Lebensversicherung AG in 2003 übernommen und seitdem verwaltet.

Die Entis Lebensversicherung AG entstand im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung aus der Protektor Lebensversicherungs-AG im Jahr 2017. Dabei ging der gesamte Versicherungsbestand der ehemaligen Mannheimer Lebensversicherung AG mit allen zugehörigen Aktiva und Passiva zunächst auf die aus rechtlichen Gründen neu gegründete Salvamus Lebensversicherungs-AG über, ebenso wie der gesamte Geschäftsbetrieb von Protektor am Standort Mannheim. Nach Vollzug der Ausgliederung wurde diese Gesellschaft von der Viridium Holding AG erworben und in Entis Lebensversicherung AG umbenannt.

Die Entis Lebensversicherung AG führt die Verträge der Versicherungsnehmer nach dem Erwerb des Bestandes von der Protektor Lebensversicherungs-AG fort. Die Versicherungsbedingungen bleiben unverändert, die garantierten Leistungen gelten weiterhin. Alle bereits zugeteilten Überschussanteile bleiben in vollem Umfang erhalten. Die Kontinuität für die Versicherungsnehmer ist somit sichergestellt.

Zur Integration der Entis Lebensversicherung AG in die Viridium Gruppe (nachfolgend VG) wurde bereits vor Vollzug des Erwerbs im Jahr 2017 ein Programm aufgesetzt,

das die finanzielle und operationelle Integration sowie die Migration des gesamten Bestandes auf die VG Plattform umfasst. Die finanzielle Integration wurde erfolgreich mit der Erstellung des Gruppenjahresabschlusses 2017 abgeschlossen. Die Zentralfunktionen der Entis Lebensversicherung AG wurden damit alle planmäßig am Standort Neu-Isenburg integriert. Parallel wurde die Entis Lebensversicherung AG unmittelbar im Anschluss an den Erwerb auf das Kostenmodell der VG umgestellt. Bis einschließlich Juni 2019 fungierte die Viridium Group GmbH & Co. KG als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Zum 1. Juli 2019 wurde die konzerninterne Leistungsverrechnung umgestellt. Seitdem fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH ein festes Serviceentgelt an die Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe, das sich an der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge und an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Entis Lebensversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge und ermöglicht zugleich, den Versicherten die Vorteile langfristig fixierter Verwaltungskosten zugute kommen zu lassen.

Im Dezember 2019 wurde die Migration des Entis-Vertragsbestands auf die VG Plattform erfolgreich durchgeführt (Entis-Migrationsprojekt). Aufgrund des relativ geringen Vertragsvolumens erfolgte die produktive Migration in einer einzelnen Tranche. Ab dem 1. Januar 2020 erfolgt die Bestands- und Kundenverwaltung sowie alle damit verknüpften Prozesse auf der neuen Plattform.

Die Stornoquote der Entis Lebensversicherung AG wurde bis 2018 im Geschäftsbericht als Beitragsstorno angegeben. Im Geschäftsjahr 2019 wird sie nun entsprechend der GDV-Statistik nach Anzahl ausgewiesen. Die Stornoquote ist seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau und ist in 2019 weiter gesunken. Der Rückgang ist ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den offerierten Leistungen.

Die Solvenzberechnungen bestätigen in 2019 die sehr starke Kapitalisierung der Entis Lebensversicherung AG.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurde eine Investment KG mit dem Ziel implementiert, eine Struktur zur Speicherung der Bewertungsreserven zu schaffen, so dass diese bei Bedarf zur Deckung der Verpflichtungen in Bezug auf Zuführungen zur Zinszusatzreserve herangezogen werden können.

Das Ergebnis der Entis Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr 2019 hat sich deutlich über Plan entwickelt.

Betriebene Versicherungsarten

Die Entis Lebensversicherung AG betrieb im Geschäftsjahr 2019 folgende Versicherungsarten:

Kapitalversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Unfalltodversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Entis Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Entis Lebensversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Entis Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit 2017 ein Gewinnabführungsvertrag.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Neugeschäft

Seit Übernahme des Vertragsbestandes der Mannheimer Lebensversicherung AG durch die Protektor in 2003 ist das Neugeschäft vollständig eingestellt.

Beitragseinnahmen

Im Jahr 2019 betragen die gebuchten Bruttobeiträge TEUR 65.727,2 (Vj. TEUR 69.732,6). Sie verteilen sich auf Einzelversicherungen mit TEUR 56.597,3 (Vj. TEUR 60.169,1) und auf das Kollektivgeschäft mit TEUR 9.129,9 (Vj. TEUR 9.563,5).

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkauf

Die Entis Lebensversicherung AG erbrachte im Geschäftsjahr Versicherungsleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 119.019,6 (Vj. TEUR 127.916,9), davon für Ablauf TEUR 83.626,2 (Vj. TEUR 89.475,3), für Renten TEUR 24.866,8 (Vj. TEUR 23.178,5), für Rückkäufe TEUR 5.172,9 (Vj. TEUR 8.044,3), für Todesfälle TEUR 3.638,6 (Vj. TEUR 5.342,8) sowie Schadenregulierungskosten von TEUR 1.715,1 (Vj. TEUR 1.876,1).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der Entis Lebensversicherung AG verringerte sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.707.105,6 (Vj. TEUR 1.758.454,8). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass es sich um einen reinen Abwicklungsbestand handelt und die Leistungen die Beitragseinnahmen inzwischen übersteigen.

Der Kapitalanlagenbestand umfasst neben dem Sicherungsvermögen i.H.v. TEUR 1.691.574,6 (Vj. TEUR 1.745.783,9) auch das fondsgebundene Geschäft i.H.v. TEUR 15.531,0 (Vj. TEUR 12.670,9).

Aufgrund des langfristigen Leistungsversprechens gegenüber den Kunden ist der größte Teil des Sicherungsvermögens direkt und indirekt in festverzinsliche Anlagen angelegt. Diese werden zum einen im Direktbestand als Ausleihungen an verbundene

Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 173.960,0 (Vj. TEUR 0,0) und zum anderen in einem Spezialfonds, einem Geldmarktfonds und einer Investment KG mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 1.464.479,7 (Vj. 1.080.334,4) gehalten. Im Direktbestand werden keine Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mehr gehalten. Außerdem enthalten die Kapitalanlagen Termingelder über TEUR 49.400,0 (Vj. TEUR 0,0), Policendarlehen in Höhe von TEUR 2.143,8 (Vj. TEUR 2.470,9) sowie übrige Ausleihungen über TEUR 1.591,0 (Vj. TEUR 1.319,9).

Während es im Direktbestand des Sicherungsvermögens TEUR 32 (Vj. TEUR 113.004,9) Bewertungsreserven und keinerlei –lasten gab, weisen der Spezialfonds und die Investment KG Bewertungsreserven von TEUR 78.760,2 (Vj. TEUR 30.186,2) bzw. TEUR 127.681,2 (Vj. TEUR 0,0) auf.

Im Rahmen von Veräußerungsgeschäften wurden im Sicherungsvermögen Gewinne in Höhe von TEUR 27.464,6 (Vj. TEUR 73.486,5) erzielt. Hierin enthalten sind Kursgewinne aus dem fondsgebundenen Geschäft in Höhe von TEUR 116,9 (Vj. TEUR 6,0). Dem standen Veräußerungsverluste in Höhe von TEUR 4.947,4 (Vj. TEUR 1.361,0) gegenüber.

Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 81,1 (Vj. TEUR 0,0). Zuschreibungen gab es keine.

Die ordentlichen Erträge bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung lagen bei TEUR 61.346,2 (Vj. TEUR 32.566,1).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen nach der Berechnungsmethode des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. lag für 2019 bei 4,8 %, die laufende Durchschnittsverzinsung bei 3,5 %.

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Durch Provisionen für Versicherungen mit Beitragsdynamik und Erhöhungsoptionen ergeben sich auch Abschlusskosten für den geschlossenen Bestand. Dem stehen in geringem Umfang Erträge aus der Rückerstattung nicht verdienter Provisionen für gekündigte Verträge gegenüber.

Bezogen auf die gebuchten Beitragseinnahmen ergibt sich eine Betriebskostenquote (Verhältnis der Summe aus Abschluss- und Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen) von 4,5 %.

Geschäftsergebnis

		2019	2018
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	65,7	69,7
Veränderung zum Vorjahr	%	-5,7	n/a
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	119,0	127,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-7,0	n/a
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)*	Mio. EUR	15,2	20,0
Veränderung zum Vorjahr	%	-24,0	n/a
Bilanz			
Kapitalanlagen (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	1.707,1	1.758,5
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,9	n/a
Brutto-Deckungsrückstellung (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	1.326,7	1.368,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-3,1	n/a
Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn	Mio. EUR	36,1	68,1
Veränderung zum Vorjahr	%	-47,0	n/a

* Gewinnabführungsvertrag mit der Viridium Holding AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2017.

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres vor Gewinnabführung beträgt TEUR 53.153,4 (Vj. TEUR 86.561,9).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt TEUR 15.253,4 (Vj. TEUR 19.961,9).

Die Zinszusatzreserve erhöhte sich insgesamt um TEUR 11.513,8 (Vj. TEUR 394,4).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt TEUR 25.152,2 (Vj. TEUR 33.404,8).

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beträgt TEUR - 10.987,6 (Vj. TEUR -13.830,5). In dem Ergebnis sind Aufwendungen, die den übrigen Funktionsbereichen nicht zuzuordnen sind und das Unternehmen als Ganzes betreffen, enthalten. Das sonstige Ergebnis ist wesentlich von dem für das Geschäftsjahr anfallenden Kostenanteil für die IT-Migration beeinflusst.

Am Rohüberschuss partizipieren die Kunden der Entis Lebensversicherung AG, indem der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von TEUR 37.900,0 (Vj. TEUR 66.600,0) zugeführt wird.

Die Gesellschaft ist seit 2018 Teil einer ertragsteuerlichen Organschaft. Zu diesem Zweck wurde am 12. Dezember 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Viridium Holding AG abgeschlossen und im Jahr 2017 ins Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim (HRB 728622) eingetragen. Der Ausweis von latenten Steuern erfolgt auf Ebene der Organträgerin.

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, an den Brutto-

aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt TEUR -943,1 (Vj. TEUR -1.125,0). Unter Berücksichtigung der Depotzinsen und der Abrechnungszinsen ergibt sich ein Rückversicherungsergebnis von TEUR -1.186,1 (Vj. TEUR -1.379,4).

Die Gesellschaft wurde bei der Übertragung mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich als gut einzustufen. Durch die langfristige Fixierung der Kosten für den Versicherungsbestand sowie der trotz anhaltender Niedrigzinsphase angemessenen Deckung der Verpflichtungen sieht sich die Gesellschaft für die Zukunft gut gerüstet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Schadenentwicklung und Stornoquote

Abläufe und andere Leistungsfälle führten zum Abgang einer Versicherungssumme von insgesamt TEUR 306.923,5 (Vj. TEUR 305.643,8). Die Stornoquote für den Berichtszeitraum – das heißt das Verhältnis aus der Anzahl der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand – beträgt 0,91 % (Vj. 1,14 %). Die Bestandsbewegung wird in der Anlage 1 dargestellt. Die Stornoquote kann als Indikator der Kundenzufriedenheit aufgefasst werden.

C. Risikobericht

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange der Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Entis Lebensversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und somit vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie wurden in 2019 turnusmäßig analysiert und angepasst. Die Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt und den neuen Anforderungen des Geschäftsmodells angepasst. Die Entis Lebensversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Entis Lebensversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Versicherungsnehmer, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Entis Lebensversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den Entis Lebensversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren und/oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2019 ergaben sich sechs quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Gesellschaft als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Stornorisiko, das Langlebigkeitsrisiko und das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuften EU-Staatsanleihen im Kontext des Marktrisikomoduls. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko erstmalig abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018

durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.

2. Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Entis Lebensversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Entis Lebensversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden – unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine umfassende Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2019 in den ORSA-Prozess 2019 ein.

Die Viridium Gruppe hat im Februar 2020 eine Task Force Corona gegründet, die gegenwärtig täglich den Status Quo der Pandemie für die Viridium Gruppe bewertet und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen verabschiedet und implementiert. Unter anderem wurde bereits kurzfristig erreicht, dass ein Großteil der Mitarbeiter der Viridium Gruppe vom Home Office aus arbeiten können. Zusätzlich wurde bereits erste qualitative und quantitative Risikoanalysen durchgeführt, die verschiedene Szenarien berücksichtigen. Im Kontext des operationellen Risikos können insbesondere Beeinträchtigungen bei der Projektumsetzung und –fertigstellung nicht ausgeschlossen werden, da die Projektkommunikation durch umfassende Regelungen bzgl. Home Office und gegebenenfalls höhere Krankheitsraten erschwert wird. Aufgrund der komplizierteren informellen Kommunikation zwischen der ersten und der zweiten bzw. der dritten Verteidigungslinie kann zudem die Kontrollintensität der zweiten bzw. dritten Verteidigungslinie temporär negativ beeinträchtigt sein.

Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko

Schwerpunkte des Produktangebots der Entis Lebensversicherung AG sind Kapitallebensversicherungen. Von den gesamten in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanlagen

entfallen lediglich 0,9 % auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer. Bei diesen werden auch die Chancen und Risiken aus Fremdwährungsgeschäften durch den Versicherungsnehmer getragen.

Bei den konventionellen Lebensversicherungstarifen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko selbst. Auf Basis der jährlich durch das Asset-Liability-Management-Team (ALM) ermittelten strategischen Asset Allokation wird der optimale Portfoliomix für das Sicherungsvermögen ermittelt. Die Umsetzung der Strategie sowie die hieraus resultierenden Kapitalanlagerisiken werden durch ein internes Anlagegremium laufend überprüft und überwacht.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Spezialfonds setzt sich (auf Marktwertbasis) aus Öffentlichen Anleihen (79,2 %), Anleihen aus der Finanzbranche (15,9 %), Industriefinanzen (7,6 %), Bankeinlagen (-2,4 %) und Derivaten (-0,3%) zusammen. Von den Anleihen sind 86,5 % in Euro, 8,6 % in US Dollar und 4,9 % in Britischem Pfund denominated. Die Anleihen in den Spezialfonds verteilen sich auf 15 Länder, wobei der Schwerpunkt auf Frankreich (27,2 %), Belgien (20,5 %) und Finnland (13,9 %) liegt.

Die Investment KG setzt sich (auf Marktwertbasis) überwiegend aus Industriefinanzen (58,2 %) und Anleihen aus der Finanzbranche (23,2 %) zusammen. Darüber hinaus bestehen Investitionen in Öffentliche Anleihen (9,2 %), Covered Bonds (8,2 %) und Bankeinlagen (1,2 %). Sämtliche Anleihen in der Investment KG sind in Euro denominated. Die Anleihen verteilen sich auf 14 Länder, wobei der Schwerpunkt auf den USA (30,9 %), den Niederlanden (22,3 %) und Großbritannien (12,8 %) liegt.

Ein Direktinvestment in Anleihen aus GIIPS-Staaten besteht nicht. In den Spezialfonds beläuft sich das Marktwertvolumen der Investitionen in GIIPS-Staaten auf TEUR 60.475,0 (Vj. TEUR 37.802,4). Hierbei handelt es sich um irische, italienische und spanische Unternehmensanleihen. In der Investment KG beläuft sich das Marktwertvolumen der Investitionen in GIIPS-Staaten auf TEUR 2.540,2 (Vj. TEUR 0,0). Hierbei handelt es sich um irische und italienische Unternehmensanleihen.

Der Marktwert der Anlagen in Unternehmen der Finanzbranche im Spezialfonds beträgt TEUR 233.805,8 (Vj. TEUR 181.649,8), bei der Investment KG TEUR 29.585,7 (Vj. TEUR 0,0).

Im Sicherungsvermögen mit einem Zeitwert von TEUR 1.898.048,0 (Buchwert: TEUR 1.691.574,6) würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von TEUR -179.645,4 (Zinsanstieg) bzw. TEUR 221.480,8 (Zinssenkung) ergeben.

Bei der Anlage in festverzinslichen Titeln gelten hausinterne Mindestanforderungen hinsichtlich zu erfüllender Bonitätskriterien. Die Wertpapiere erfüllen diese Anforderungen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Direktbestand verfügen über kein Rating. Im Spezialfonds und Investment KG besitzen auf Marktwertbasis 100 % der festverzinslichen Wertpapiere ein Investment Grade-Rating. Dabei dominieren im Spezialfonds Anleihen mit einem AA-Rating (69,4 % des Marktwertvolumens). Daneben

fallen 7,7 % in die Kategorie AAA, 8,5 % in die Kategorie A und 14,4 % in die Kategorie BBB. Anleihen mit einem High-Yield-Rating waren per Jahresende nicht im Bestand. In der Investment KG besitzen Anleihen mit 38,5 % des Marktwertvolumens ein A-Rating und 37,8 % ein BBB-Rating. Dabeneben fallen 17,6 % in die Kategorie AAA und 6,2 % in die Kategorie AA. Anleihen mit einem High-Yield-Rating waren per Jahresende auch hier nicht im Bestand. Der Geldmarktfonds besitzt durchschnittlich ein A-Rating.

Im Spezialfonds ELE Core bestehen Fremdwährungsrisiken in Höhe von nominal USD 132,8 Mio. bzw. GBP 59,7 Mio., die durch Devisentermingeschäfte abgesichert worden sind.

Maßgebliche Teile des Kapitalanlagebestands sind kurzfristig veräußerbar, wodurch das Postulat jederzeitiger Liquidität im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft erfüllt ist.

Die Anlage und Aufbewahrung unserer Kapitalanlagen, die der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dienen, werden laufend von unserem Treuhänder überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus biometrischen Risiken, dem Stornorisiko, dem Zinsgarantierisiko sowie aus Risiken, die aus Anforderungen aufgrund aktueller Rechtsprechung entstehen können.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus einer Abweichung der tatsächlich eingetretenen von der erwarteten biometrischen Entwicklung.

Zur Absicherung biometrischer Risiken werden von der Gesellschaft bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Diese werden sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) als angemessen angesehen.

Auf Grundlage der Sterbetafeln DAV 2004 R-B20 und DAV 2004 R wird eine regelmäßige Überprüfung einer Anpassung der Reserven bei Rentenversicherungen durchgeführt. Dabei wird bilanziell zusätzlich zu den Bestimmungen der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinsbegrenzung in Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Da das Neugeschäft der Mannheimer Lebensversicherung AG in den letzten Jahren ihrer Geschäftstätigkeit in starkem Umfang auf Berufsunfähigkeitsversicherungen entfiel, unterliegt dieser Teil des Bestandes einer besonderen Beobachtung. Für die Kontrollrechnungen werden die aktuell gültigen Ausscheideordnungen für Invalidität (DAV 1997 I) und Erwerbsunfähigkeit (DAV 1998 E) angesetzt. Ebenso wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins in Höhe von 3,5 % bilanziell berücksichtigt. Die Entwicklung wird weiterhin laufend verfolgt.

Insgesamt sichert ein kontinuierlicher Abgleich der in den eingesetzten Ausscheidungsordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den eingetretenen Leistungsfällen die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen.

Stornorisiko

Unter Stornorisiko ist das Risiko zu verstehen, das aus einer Veränderung des Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer resultiert.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko mit negativen finanziellen Auswirkungen, da aufgrund der Vorschriften in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) mindestens der Rückkaufswert reserviert werden muss.

Im Rahmen des ORSA 2019 hat sich herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Stornorisiko Leben in Gestalt des Stornoratenrückgangsszenario das ad-verseste Szenario für die Entis Lebensversicherung AG darstellt. Gemessen am un-diversifizierten SCR ist ca. ein Drittel des Risikokapitalbedarfs auf das Stornorisiko Leben zurückzuführen. Nach Analyse der unternehmensinternen Stornohistorie haben wir zur GSB-Berechnung eine immer noch konservative Annahmen eines 30 %-igen Stornoratenrückgangs für das Stornorisiko Leben herangezogen. Aufgrund der geringeren GSB-Basis verbleibt die relative Bedeutung für das GSB-Risikoprofil bei ca. einem Drittel.

Zinsgarantierisiko

Als Zinsgarantierisiko ist das Risiko zu verstehen, dass die Verzinsung aus den Kapitalanlagen zu gering ist, um die Garantieverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern erfüllen zu können.

Die verwendeten Rechnungszinssätze bei Produkten mit Zinsgarantie liegen je nach Produktgeneration zwischen 3,0 % und 4,0 %. Es wird laufend überprüft, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe sich ein mögliches Zinsgarantierisiko ergibt. Zur Absicherung eines solchen Risikos wird eine Zinszusatzrückstellung im Neubestand nach einem in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) geregelten Verfahren gebildet. Im Altbestand wird gemäß des genehmigten Geschäftsplans zur Überprüfung des Rechnungszinses und Auffüllung der Deckungsrückstellung eine Zinsverstärkung gebildet. Aufgrund der Zinsentwicklung ergibt sich dadurch ein Referenzzins für den Neubestand gemäß der sogenannten „Korridormethode“ von 1,92 % und für den Altbestand gemäß genehmigtem Geschäftsplan von 1,90 %. Infolge der Unterschreitung beim Referenzzins beträgt der Auffüllbedarf bei der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 226.009,4. Im Geschäftsjahr wurde die Zinszusatzreserve um TEUR 11.513,8 erhöht.

Bereits jetzt gibt es deutliche Hinweise, dass der Referenzzins auch in den nächsten Jahren weiter fallen wird. Jedoch wird aufgrund des Bestandsrückgangs in den nächsten Jahren ein Rückgang der Zinszusatzreserve erwartet. Aufgrund der Bestandsstruktur ist die dauerhafte Erfüllbarkeit auf derzeitigem Zinsniveau der Verpflichtungen auch in der aktuellen Niedrigzinsphase gewährleistet. Darin enthalten ist auch eine Zinsnachreservierung für die Ansammlungsguthaben.

Sonstige versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich auch aus den zufallsbedingten Schwankungen beim Eintritt von Versicherungsfällen ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken sind geeignete Rückversicherungsverträge abgeschlossen worden. Die Rückversicherungsbeziehungen werden weiterhin fortlaufend überprüft.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 (EuGH, 19. Dezember 2013 - C-209/12) das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policen-Modell als teilweise europarechtswidrig an. Der Bundesgerichtshof hält die seinerzeit geltende gesetzliche Frist-Regelung in § 5 Abs. 2 Satz 4 VVG a.F., wonach Versicherungsnehmer nach Ablauf der dort vorgesehenen Frist von einem Jahr nach Zahlung der ersten Prämie dem Versicherungsvertrag nicht mehr widersprechen konnten, für nicht richtlinienkonform. Daher können möglicherweise auch nach dieser Frist noch Widersprüche gegen den Versicherungsvertrag erklärt werden. Die Entis Lebensversicherung AG hat die für Risiken, die aus diesem Urteil entstehen können, eine Rückstellung in Höhe von EUR 4,0 Mio. gebildet.

Operationelle Risiken

Die Entis Lebensversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten über die Viridium Service Management GmbH auf die Entis Service Management GmbH sowie zentrale Funktionen auf die Viridium Group GmbH & Co. KG übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Im Berichtsjahr wurde gruppenweit eine große Zahl von Projekten erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um IT-Projekte zum Auf- und Ausbau der gruppenweiten Ziel-IT-Plattform oder um regulatorisch bedingte Systemanpassungen.

Ein Projektschwerpunkt, der in 2019 fortgesetzt und für die Entis Lebensversicherung AG nahezu finalisiert wurde, umfasst die Implementierung der ebenfalls gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform mitsamt zugehörigen Umsystemen. Diese Bestandsführungsinfrastruktur ist der Kern der sogenannten Konsolidierungsplattform und insofern maßgeblich, um insbesondere über Prozesseffizienzen Einsparpotentiale in signifikantem Umfang realisieren zu können. Alle Projekte folgen einem vorgegebenen Prozess, der mit einem angemessenem Projekt-Controlling hinsichtlich unterschiedlicher Performance- und Risikoindikatoren durch die Geschäftsleitung überwacht wird.

Die Projektdurchführung obliegt der Viridium Service Management GmbH, woraus sich für die Entis Lebensversicherung AG ein Risiko hinsichtlich der Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister ergibt, was entsprechend überwacht wird.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigem Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend wurde ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Es existiert nur ein sehr geringes Ausfallrisiko aus Beitragsforderungen, da nur ein unwesentlicher Teil nicht durch Deckungskapitalien der Verträge abgesichert ist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre liegt unter 2 %. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt und die nicht durch Deckungskapital abgesichert sind, betragen TEUR 7,7 (Vj. TEUR 14,4).

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Entis Lebensversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Entis Lebensversicherung AG hat dabei weder von der Volatilitätsanpassung noch von Übergangsmaßnah-

men nach Solvency II Gebrauch gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Entis Lebensversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Aufgrund der diversifizierten Produktausrichtung sowie unserer konsequenten Überwachung der konventionellen Kapitalanlage konnte die Entis Lebensversicherung AG bislang solide durch die Niedrigzinsphase navigiert werden.

Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Entis Lebensversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

D. Personal- und Sozialwesen

Die Entis Lebensversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

E. Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft 2020

Laut BaFin Journal März 2020 ist das Virus SARS-CoV-2, das die Krankheit Covid-19 auslöst, ein erhebliches Risiko für den Finanzsektor. Nach einer Quelle von Goldman Sachs werden sich in Deutschland große Teile der Bevölkerung mit dem Virus infizieren. Es wird erwartet, dass die globale BIP-Wachstumsrate im einstelligen negativen Bereich die niedrigste seit 30 Jahren sein wird und dass der S&P für das laufende Jahr sogar eine negative Wachstumsrate von bis zu 20 % ausweisen wird. Doch Goldman Sachs sieht kein systemisches Risiko wie durch die Finanzkrise 2008, sondern erwartet, dass das Szenario eher mit 9/11 vergleichbar sein wird. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass sich die Aktienmärkte in der zweiten Jahreshälfte voll erholen werden.

Deutschland 2020

Die deutsche Wirtschaft überwindet laut BMWi allmählich ihre Schwächephase. Für das Jahr 2020 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland 2020²

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird laut GDV weiterhin positiv eingeschätzt. Zudem wird davon ausgegangen, dass sich die Sparquote in 2020 stabil entwickeln wird. Diese Rahmenbedingungen könnten sich positiv auf das Beitragswachstum in der Lebensversicherungsbranche auswirken.

Die Wettbewerbssituation der Lebensversicherer bleibt aufgrund der marktdurchschnittlich geringen Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen nach wie vor schwierig. Allerdings besteht weiterhin von privater und institutioneller Seite Anlagebedarf, sodass

² Quelle: GDV: Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft 2019/2020

die Liquidität im Markt hoch bleibt. Generell werden Marktchancen in 2020 weiterhin bei den Mischformen mit Garantien gesehen.

Klassische Produkte werden tendenziell weniger nachgefragt, während beispielsweise die Mischformen mit Garantien im Neugeschäft weiterhin ein spürbares Plus verzeichnen. Für das Jahr 2020 hält der GDV einen leichten Zuwachs beim Neuzugang von Policen mit laufender Beitragszahlung für möglich (+2,0 %). Hierbei wird angenommen, dass das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 2020 weiterhin wächst, wenngleich die Wachstumsrate bedingt durch die schwächere Konjunktur geringer ausfallen könnte.

Bei guter wirtschaftlicher Lage der privaten Haushalte und attraktiver Verzinsung von Altverträgen wird eine weiterhin niedrige Stornoquote erwartet. In 2020 könnte sich nach Schätzungen des GDV der Abgang des laufenden Beitrags stabil bei $\pm 0,0$ % bewegen.

Im Hinblick auf die Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts im Jahr 2020 geht der GDV weiterhin von einem positiven, allerdings weniger dynamischen Wachstum als im Jahr 2019 aus (+3,5 %). Dabei wurden die möglichen dämpfenden Effekte des herausfordernden Marktumfeldes berücksichtigt. Grundsätzlich zeigen sich für das Jahr 2020 jedoch diesbezüglich große Prognoseunsicherheiten, u. a. wegen des hohen Ausgangsniveaus und einer sehr heterogenen Entwicklung im Markt.

Für die Lebensversicherungsbranche insgesamt ergeben die Schätzungen des GDV für 2020 eine Prognose von +1,3 % (Geschäft mit laufender Beitragszahlung: +0,1 %, Einmalbeitragsgeschäft: +3,5 %).

Entwicklung der Entis Lebensversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter einer Konsolidierungsplattform für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zur Zeit agieren, haben wir uns im Markt als echte Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Die Entis Lebensversicherung AG richtet ihr Geschäftsmodell besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherungsnehmer aus und wird mit der Umsetzung der Migrationsvorhaben zentrale Voraussetzungen schaffen, um die Zufriedenheit der Versicherungsnehmer mit den vertraglichen Leistungen und dem Kundenservice langfristig zu gewährleisten.

Hierbei sind die Optimierung des Kundenservice und die damit einhergehende Stabilisierung der Stornoraten, welche sich bereits auf einem sehr geringen Niveau befinden, seit dem Erwerb durch die Viridium Holding AG Teil der Strategie.

Bei der Synchronisierung der Prozesse und der Etablierung einer gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform lag im Geschäftsjahr 2019 das Hauptaugenmerk auf der erfolgreichen Migration des Entis Lebensversicherung AG Bestands von rund 77.000 Verträgen in die Systemlandschaft der VG. Der Übergang in der Sachbearbeitung fand kontrolliert über den Jahreswechsel statt, die Stabilisierungsphase wird voraussichtlich bis April 2020 andauern.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft ist zukünftig mit geringfügig sinkenden Beitragseinnahmen für den Bestand der Entis Lebensversicherung AG zu rechnen.

Auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wird auch in 2020 mit Belastungen durch die Zinszusatzreserve in der Entis Lebensversicherung AG gerechnet. Diese Belastungen sind nach Änderung der Berechnungsmethodik des Referenzzinses zur Berechnung der Zinszusatzreserve allerdings auf Basis des aktuellem Zinsniveaus nur noch sehr gering. Dass die Entis Lebensversicherung AG dazu in der Lage sein wird, entsprechende Verpflichtungen zu erfüllen, ist auch in einer lange anhaltenden Niedrigzinsphase gesichert. Geht man für die nächsten Jahre von einem konstanten Zinsniveau aus, ist aufgrund des Bestandsrückgangs ein Rückgang der Zinszusatzreserve zu erwarten.

Für 2020 erwartet die Entis Lebensversicherung AG leicht geringere Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund eines erwarteten Rückgangs der Abläufe.

Die Kosten in 2020 entwickeln sich gemäß des Kostenmodells, auf Basis dessen die Service-Gesellschaften innerhalb der Viridium Gruppe, im Verhältnis der Anzahl der sich im Bestand befindlichen Verträge, ein fixes Serviceentgelt an die Lebensversicherungsunternehmen zuzüglich einer jährlichen inflationsorientierten Anpassung verrechnen.

Fraglich ist, wie sich die aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklung bzgl. Covid 19 auf die Gesellschaft auswirken wird. Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, wonach die zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ein bestandsgefährdendes Ausmaß erreichen können.

Die Corona-Krise hat massive Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Finanzmärkte. Von ihren Höchstständen zu Beginn des Jahres verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte im März starke Kursverluste, die Zinsen für sichere Anleihen sind zwischenzeitlich stark gesunken und die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen und andere Papiere mit Ausfallrisiken sind erheblich gestiegen. Die Gesellschaft hat ein äußerst geringes Exposure gegenüber den Aktienmärkten und der bei weitem größte Teil der Kapitalanlagen ist in Papiere investiert, bei denen wir auch im Falle einer schweren Krise keine Ausfälle erwarten. Auch haben wir unsere Portfolios so ausgerichtet, dass sie weitestgehend gegen sinkende Zinsen durch eine langfristige Anlage gesichert sind und die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden auch in dem sich abzeichnenden schwierigen Umfeld gesichert bleibt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht abschätzbar. Durch ein zeitnahes und umfassendes Monitoring unserer Kapitalanlagen sowie durch eine proaktive Sicherstellung unserer operativen Handlungsfähigkeit im Bereich Kapitalanlagen werden wir gewährleisten, dass auch in dieser Krise unsere Steuerungsfähigkeit des Kapitalanlageportfolios erhalten bleibt, Risiken aktiv gemanagt werden und wir ggf. auftretende attraktive Investitionsmöglichkeiten nutzen können.

Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse ist eine erhöhte Sterblichkeit bei Personen höheren Alters zu erwarten. Mit Blick auf die Bestandsstruktur ist daher damit zu rechnen, dass in 2020 das Risikoergebnis nach oben beeinflusst wird. Derzeit nicht absehbar

sind die potentiellen Auswirkungen auf das Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen). Im Falle einer stark steigenden Arbeitslosigkeit in Folge einer ökonomischen Krise könnte sich daher der Bestand schneller als bisher geplant abbauen.

Zusammenfassend kann vor dem Hintergrund der für das Geschäftsjahr 2020 beschriebenen Chancen und Risiken von einer stabilen Geschäftsentwicklung in der Entis Lebensversicherung AG ausgegangen werden. Für 2020 wird für die Entis Lebensversicherung AG ein niedrigeres Geschäftsergebnis als das des abgelaufenen Geschäftsjahres und eine weiterhin sehr starke Kapitalisierung nach Solvency II erwartet.

Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Im Vorjahr hatte die Gesellschaft ein niedrigeres Geschäftsergebnis für das Jahr 2019 erwartet. Die Prognose ist mit dem tatsächlichen Ergebnis eingetroffen.

Der Bestand ist seit 2003 für das Neugeschäft (mit Ausnahmen von vertraglich zugesicherten Erhöhungen, wie z.B. Dynamiken oder Nachversicherungsgarantien) geschlossen und befindet sich somit in einem Run-Off-Prozess. Hierdurch bedingt und bedingt durch Erreichen des Ablauftermins der Versicherungsverträge sind auch in 2019 die Beitragseinnahmen erwartungsgemäß weiter abgeschmolzen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind in 2019 wie erwartet gesunken.

Bilanz zum 31.12.2019

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				429,27	1.001,64
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		173.960.000,00			0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.464.479.739,32				1.080.334.410,80
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00			409.496.782,52
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	0,00				123.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00				129.161.849,92
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.143.817,24				2.470.942,57
d) Übrige Ausleihungen	1.591.003,21				1.319.911,61
		3.734.820,45			255.952.704,10
4. Einlagen bei Kreditinstituten		49.400.000,00			0,00
			1.517.614.559,77	1.691.574.559,77	1.745.783.897,42
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				15.531.004,41	12.670.894,19
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	364.961,80				502.012,45
		364.961,80			502.012,45
2. Versicherungsvermittler		62.445,73			64.267,81
			427.407,53		566.280,26
II. Sonstige Forderungen			17.294.344,09		3.925.964,42
davon an verbundene Unternehmen					
EUR 14.785.731,82 (Vj. EUR 250.947,28)					
				17.721.751,62	4.492.244,68
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			13.818.727,71		5.585.807,84
II. Andere Vermögensgegenstände			2.630.133,29		57.968,84
				16.448.861,00	5.643.776,68
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22.612,00		13.149.055,70
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		1.097.870,11
				22.612,00	14.246.925,81
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				201,00	2.972,00
Summe der Aktiva				1.741.299.419,07	1.782.841.712,42

Es wird gemäß § 128 VAG bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 18. März 2020

Der Treuhänder

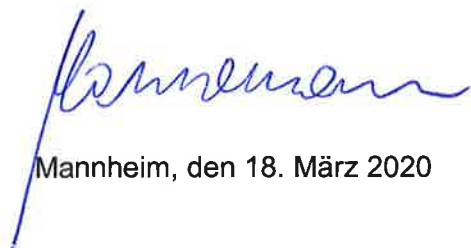


Martin Bloch

Entis Lebensversicherung AG

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	3.700.000,00			3.700.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		3.700.000,00		3.700.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>32.404.465,89</u>			<u>64.404.465,89</u>
		32.404.465,89		64.404.465,89
III. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
			36.104.465,89	68.104.465,89
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	<u>5.943.861,59</u>			<u>6.515.224,41</u>
		5.943.861,59		6.515.224,41
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.323.566.950,73			1.366.374.538,39
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.646.817,05</u>			<u>6.008.793,74</u>
		1.317.920.133,68		1.360.365.744,65
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	33.186.144,41			31.334.679,68
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.088.200,67</u>			<u>981.845,40</u>
		32.097.943,74		30.352.834,28
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	<u>145.517.195,53</u>			<u>149.693.449,14</u>
		145.517.195,53		149.693.449,14
			1.501.479.134,54	1.546.927.252,48
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	<u>3.111.583,22</u>			<u>2.531.772,15</u>
		3.111.583,22		2.531.772,15
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	<u>12.419.421,19</u>			<u>10.139.122,04</u>
		12.419.421,19		10.139.122,04
			15.531.004,41	12.670.894,19
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.064.252,00		4.837.496,00
II. Steuerrückstellungen		1.166.755,94		1.704.876,52
III. Sonstige Rückstellungen		<u>506.617,54</u>		<u>595.053,65</u>
			6.737.625,48	7.137.426,17
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.646.817,05	6.008.793,74
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	113.505.734,99			81.999.979,65
2. Versicherungsvermittlern	<u>5.747,47</u>			<u>119,71</u>
		113.511.482,46		82.000.099,36
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.258.995,39		939.994,70
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>61.012.689,43</u>		<u>59.030.265,90</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
EUR 60.564.930,40 (Vj. EUR 58.338.234,77)				
davon aus Steuern				
EUR 86.795,98 (Vj. EUR 107.196,63)				
			175.783.167,28	141.970.359,96
G. Rechnungsabgrenzungsposten			17.204,42	22.519,99
Summe der Passiva			<u>1.741.299.419,07</u>	<u>1.782.841.712,42</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. und C der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28. November 2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.



Mannheim, den 18. März 2020

Der Verantwortliche Aktuar

Volker Hannemann

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	01.01.2019 - 31.12.2019 EUR	01.01.2018 - 31.12.2018 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	65.727.210,97			69.732.604,41
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>3.422.793,15</u>			<u>3.590.691,57</u>
		62.304.417,82		66.141.912,84
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>571.362,82</u>			<u>565.750,73</u>
		<u>571.362,82</u>		<u>565.750,73</u>
			62.875.780,64	66.707.663,57
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			446.728,36	205.040,14
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		61.346.182,39		32.566.049,39
davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 4.434.041,67 (Vj. EUR 0,00)				
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>27.464.631,80</u>		73.486.531,36
			88.810.814,19	106.052.580,75
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.863.480,71	20.574,50
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			81.176,55	124.382,68
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	119.019.577,72			127.916.909,62
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.540.416,01</u>			<u>1.420.818,71</u>
		117.479.161,71		126.496.090,91
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.851.464,73			-757.384,57
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>106.355,27</u>			<u>-400.930,49</u>
		1.745.109,46		-356.454,08
			119.224.271,17	126.139.636,83
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-42.227.776,59 ³			-61.852.703,11
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-361.976,69</u>			<u>72.896,14</u>
		-41.865.799,90		-61.925.599,25
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>2.280.299,15</u>		<u>-2.235.798,34</u>
			-39.585.500,75	-64.161.397,59
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			37.900.000,00	66.600.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.466.289,24			1.535.196,93
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.515.442,64</u>			<u>1.852.656,41</u>
		2.981.731,88		3.387.853,34
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.194.882,56</u>		<u>1.372.905,24</u>
			1.786.849,32	2.014.948,10
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.771.082,70		1.800.792,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		81.060,76		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4.947.417,71</u>		<u>1.360.972,20</u>
			6.799.561,17	3.161.764,25
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	1.932.981,22
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.800.566,80	4.017.459,51
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			25.152.232,74	33.404.849,32
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		139.031,45		151.997,71
2. Sonstige Aufwendungen		<u>11.126.598,18</u>		<u>13.982.511,83</u>
			-10.987.566,73	-13.830.514,12
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14.164.666,01	19.574.335,20
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.088.821,06	-387.543,98
5. Sonstige Steuern			105,26	0,00
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			15.253.381,81	19.961.879,18
7. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung			32.000.000,00	32.000.000,00
8. Aufwand aus der Kapitalrückzahlung			<u>32.000.000,00</u>	<u>32.000.000,00</u>
9. Bilanzgewinn			0,00	0,00

³ Entnahme

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Entis Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Mannheim und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim mit der Nummer HRB 728622 eingetragen.

Die Entis Lebensversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gem. § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Entis Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 der RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 3.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und entsprechen den allgemeinen AfA-Tabellen.

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Bewertung des Spezialfonds sowie der Investment KG erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten.

Die Anteile an sonstigen Investmentvermögen werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Von dem Wahlrecht, diese Wertpapiere nach § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b HGB bewertet.

Übrige Ausleihungen, zu denen die Genussscheine im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds Protaktor gehören, werden gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt gemäß § 341c HGB mit dem Nominalwert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB bilanziert. Die Fondserträge werden wieder angelegt und als Fondsanteile erfasst.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Bewertung der Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler erfolgt zum Nennwert, vermindert um Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen. Für Ausfallrisiken wurde bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Forderungen

Andere Forderungen werden nach § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden zum Nennwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit Nominal-/Nennwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt pro rata temporis.

Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragssteuerlichen Organgesellschaft. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgt für alle Verträge des Versicherungsbestandes einzeln. Der koordinierte Ländererlass der obersten Finanzbehörden vom 20. Mai 1974 wird beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zur Versicherungssumme und zur Bonussumme aus der Überschussbeteiligung erfolgt – außer bei der fondsgebundenen Lebensversicherung – einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizit angesetzten Kosten. Die Deckungsrückstellung für Versicherungen mit Überschussverwendungsform „Bonussystem“ wird nach denselben Grundlagen berechnet

wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung. Für den Altbestand der Lebensversicherungsverträge im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach den genehmigten Geschäftsplänen berechnet. Für den Neubestand erfolgt die Bewertung auf Grundlage des § 341f HGB und der nach § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Bewertung der Deckungsrückstellung werden die Urteile des Bundesgerichtshofs zu den Rückkaufswerten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufswertes angesetzt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungen für Verträge in der Anwartschaftsphase nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechnet. Für Verträge in der Rentenphase erfolgt die Berechnung nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R (1. Ordnung). Insgesamt wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins bis zur Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Bei den Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen finden die aktuell gültigen Tafeln DAV 1997 I und DAV 1998 E Anwendung. Auch hier wird eine Zinsbegrenzung für den Rechnungszins bis zur Höhe von 3,5 % berücksichtigt.

Das Verfahren zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung ergibt sich nach § 5 Abs. 4 DeckRV. Der hierauf ermittelte Referenzzins beträgt auf Basis der Zinsentwicklung der vergangenen Jahre 1,92 % und wird im Neubestand für 15 Jahre als Begrenzung für den Rechnungszins sowohl der Deckungsrückstellung als auch des Ansammlungsguthabens angesetzt. Für Verträge des Altbestandes wird der Referenzzins gemäß genehmigtem Geschäftsplan dauerhaft auf 1,90 % gesenkt und die Berechnung erfolgt für die gesamte Restlaufzeit des Versicherungsvertrages. Bei der Zinszusatzrückstellung für den Neu- und Altbestand werden gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV und genehmigtem Geschäftsplan Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten mit Null angesetzt.

Für beitragsfreie Zeiten enthält die Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenrückstellung zur Deckung künftiger Aufwendungen für den laufenden Versicherungsbetrieb.

Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der Lebensversicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt (fondsgebundene Versicherungen), wird für jede Versicherung einzeln retrospektiv ermittelt und in Anteileneinheiten geführt. Dabei werden von den Beiträgen die Risiko- und Kostenanteile direkt abgesetzt. Der Fondsteil der Deckungsrückstellung einer fondsgebundenen Versicherung wird im Passivposten C.I. geführt.

Bei Lebens- und Rentenversicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt, wird die Deckungsrückstellung bzw. die übrige versicherungstechnische Rückstellung aus der Überschussbeteiligung in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft für jeden bekannten Anspruch grundsätzlich einzeln ermittelt. Darüber hinaus wird für erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Ansprüche aus Schadenfällen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sowie für Todesfälle, die zum Geschäftsjahresende nicht mehr im Bestandssystem erfasst werden

können, eine Spätschadenrückstellung in Höhe des erwarteten Risikos bilanziert. Für Schäden, die das Bilanzjahr betreffen, jedoch bis zur Bilanzaufstellung noch nicht gemeldet wurden, wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschalierte Spätschadenrückstellung gebildet. Ebenfalls berücksichtigt werden mögliche Belastungen, die sich aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ergeben und rückwirkende Auswirkungen haben. Soweit keine konkreten Einzelfälle vorliegen, kommt ein pauschalisiertes Verfahren für eine mögliche Nachabwicklung zur Anwendung. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wird unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegte Fonds für Schlussüberschussanteile wird einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Im Altbestand erfolgt die Abzinsung entsprechend dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung mit einem für alle Abrechnungsverbände einheitlichen Zinssatz. Entsprechend aktueller Erkenntnisse wird im Berichtsjahr ein Zinssatz in Höhe von 0,90 % zugrunde gelegt. Für den Neubestand ist ein Schlussüberschussanteilfonds nicht zu bilden.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen bemessen sich nach den Rückversicherungsverträgen. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Berechnung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen erfolgt grundsätzlich nach anerkannten, versicherungsmathematischen Methoden.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen können der Anlage 2 entnommen werden.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-RichttafelngmbH, Köln, bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,71 % p.a. (Vj. 3,21 % p.a.).

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wird gesondert unter dem Bilanzposten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Für die Gehaltsdynamik wird eine Steigerung von 0 % p. a. unterstellt. Die Rentensteigerung ist mit 2,00 % berücksichtigt worden. Weiterhin ging das rechnungsmäßige Endalter mit 65 Jahren in die Berechnung ein.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen wurden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, wurden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software, die über die voraussichtliche Restnutzungsdauer abgeschrieben wird.

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr erstmals vorhanden. Der Bestand beläuft sich nach Buchwerten auf TEUR 173.960,0.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Investments im Sinne des § 285 Nr. 26 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10 % bestanden unter Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice bei:

	Buchwert in EUR 31.12.2019	Marktwert in EUR 31.12.2019	Differenz in EUR	Ausschüttung 2019	Tägl. Rückgabemöglichkeit	Unterlassene Abschreibungen
Rentenfonds ELE Core DE000A2JJ057	1.390.176.499	1.468.936.667	78.760.168	53.762.873	JA	NEIN
Beteiligung Investment KG	0	127.681.200	127.681.200	0	JA	NEIN

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen nicht. Indizien für eine dauerhafte Wertminderung von Renten in den Spezialfonds (z.B. in Form von Kursentwicklungen, Ratingverschlechterungen und/oder Spreadausweitung) liegen nicht vor.

2. Übrige Ausleihungen

Mit der Beitragszahlung für das Jahr 2019 entfallen auf die Gesellschaft 1.495.201,41355 Anteile am Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Zugang entspricht der Beitragszahlung 2019.

Entwicklung der Aktivposten B.II. im Geschäftsjahr 2019

	Anfangsbestand		Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Endbestand	
	31.12.2018	EUR					EUR	EUR
AI Immaterielle Vermögensgegenstände	1.001,64	0,00	0,00	0,00	0,00	572,37	429,27	429,27
	1.001,64	0,00	0,00	0,00	0,00	572,37	429,27	429,27
AI. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	205.960.000,00	32.000.000,00		0,00	0,00	173.960.000,00	
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	205.960.000,00	32.000.000,00		0,00	0,00	173.960.000,00	
AII. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.080.334.410,80	1.571.375.289,15	1.187.148.899,87		0,00	81.060,76	1.464.479.739,32	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	409.496.782,52	538.374.924,99	947.871.707,51		0,00	0,00	0,00	
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	123.000.000,00	113.000.000,00	236.000.000,00		0,00	0,00	0,00	
b) Schuldscheindarlehen und Darlehen	129.161.849,92	143.638.535,84	272.800.385,76		0,00	0,00	0,00	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.470.942,57	249.650,00	576.775,33		0,00	0,00	2.143.817,24	
d) Übrige Ausleihungen	1.319.911,61	271.091,60	0,00		0,00	0,00	1.591.003,21	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	49.400.000,00	0,00		0,00	0,00	49.400.000,00	
	1.745.783.897,42	2.416.309.491,58	2.644.397.768,47		0,00	81.060,76	1.517.614.559,77	
	1.745.784.899,06	2.622.269.491,58	2.676.397.768,47		0,00	81.633,13	1.691.574.989,04	

Als Zeitwerte der unter A.I. ausgewiesenen Kapitalanlagen werden die Buchwerte angesetzt. Die Zeitwerte der unter A.II. 1. ausgewiesenen „Sonstigen Kapitalanlagen“ werden anhand der Rücknahmepreise bzw. Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der unter A.II. 2. ausgewiesenen Kapitalanlagen werden anhand der Börsenkurse zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der unter A.II. 3. a) und b) ausgewiesenen Kapitalanlagen werden anhand der Zinsstrukturkurve und der aktuellen Spreads ermittelt. Für die unter A.II. 3. c) ausgewiesenen Kapitalanlagen werden die Buchwerte zugrunde gelegt. Als Zeitwerte der unter A.II. 3. d) ausgewiesenen Kapitalanlagen wird der von der Sicherungseinrichtung Protektor zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2019

	Zeitwerte EUR	Bilanzwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
AI. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	173.960.000,00	173.960.000,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
AI. Gesamt	173.960.000,00	173.960.000,00	0,00	0,00
All. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.670.921.107,93	1.464.479.739,32	206.441.368,61	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Schuldscheindarlehen und Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.143.817,24	2.143.817,24	0,00	0,00
d) Übrige Ausleihungen	1.622.398,66	1.591.003,24	31.395,42	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	49.400.000,00	49.400.000,00	0,00	0,00
All. Gesamt	1.724.087.323,83	1.517.614.559,80	206.472.764,03	0,00
	1.898.047.323,83	1.691.574.559,80	206.472.764,03	0,00

Zusammensetzung des Anlagestocks 31.12.2019

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
ODDO BHF Algo Europe	DE0008478181	41.580,61	13.539.057,14
ODDO BHF Green Bond	DE0008478082	6.463,17	1.991.947,27
Gesamt			15.531.004,41

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB bilanziert. Die Fondserträge werden wieder angelegt und als Fondsanteile erfasst.

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	31.12.2019	31.12.2018
1. an Versicherungsnehmer	364.961,80 EUR	502.012,45 EUR
2. an Versicherungsvermittler	62.445,73 EUR	64.267,81 EUR

II. Sonstige Forderungen

	31.12.2019	31.12.2018
	17.294.344,09 EUR	3.925.964,42 EUR

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 17.294,3 (Vj. TEUR 3.926,0) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Viridium Holding AG in Höhe von TEUR 11.979,8.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

Darunter fallen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Andere Vermögensgegenstände.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 22,6 (Vj. TEUR 14.246,9) entfällt im Wesentlichen auf abgegrenzte Zinsen aus Wertpapieren.

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	<u>31.12.2019</u>
Zeitwert/Anschaffungskosten des saldierungsfähigen Vermögens gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB in TEUR	56,3
Erfüllungsbetrag für die abgedeckte Verpflichtung für Deferred Compensation in TEUR	-56,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in TEUR	0,2

Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 3.700.000 (TEUR 3.700,0) voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde aus Gesellschaftsmitteln von TEUR 3.700,0 um TEUR 32.000,0 auf TEUR 35.700,0 erhöht durch Umwandlung von TEUR 32.000,0 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Kapitalrücklagen in Grundkapital. Das nach der vorstehenden Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gebildete Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von TEUR 35.700,0 wurde im Geschäftsjahr 2019 im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Rückzahlung an den Aktionär um TEUR 32.000,0 herabgesetzt auf TEUR 3.700,0.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 32.404,5 (Vj. TEUR 64.404,5).

Eine gesetzliche Rücklage musste nicht gebildet werden, da die Kapitalrücklage nach § 150 Abs 2 Nr. 1 AktG gebildet wurde.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
II. Deckungsrückstellung	1.317.920.133,68	1.360.365.744,65

Die Veränderung der Deckungsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus den Abgängen im Geschäftsjahr, aus der versicherungsmathematischen Fortschreibung, der teilweisen Auflösung der beim übernommenen Unternehmen gebildeten zusätzlichen Verwaltungskostenrückstellung sowie der Veränderung der Zinszusatzreserve.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -	2019 EUR	2018 EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	149.693.449,14	87.065.488,18
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	37.900.000,00	66.600.000,00
Entnahme für Überschussanteile an Versicherte	42.076.253,61	3.972.039,04
Stand am Ende des Geschäftsjahres	145.517.195,53	149.693.449,14
Davon entfallen		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte lfd. Überschussanteile	10.700.000,00	54.100.000,00
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	700.000,00	700.000,00
auf im Schlussüberschussanteilfonds gebundene Mittel	3.400.000,00	3.300.000,00
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt	130.717.195,53	91.593.449,14

Die Entnahme im Geschäftsjahr umfasst eine außerordentliche Ausschüttung an die Versicherungsnehmer (Migrationsbonus und Sonderausschüttung), die laufenden Überschussanteile, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben werden, Schlussüberschüsse, die an Versicherungsnehmer ausgezahlt werden sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

In der Gesellschaft gibt es ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer.

Für den Teil der außerordentlichen Ausschüttung, der dem Ansammlungsguthaben gutgeschrieben wird, erfolgt die Bildung einer Zinszusatzreserve. Dadurch fiel der Aufwand für die Stellung der Zinszusatzreserve im Vergleich zu 2018 deutlich höher aus. Zudem verringerten sich die Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zu 2018. Daher verringerte sich auch die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung im Vergleich zum Vorjahr.

D. Andere Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Pensionsverpflichtungen (TEUR 5.064,3; Vj. TEUR 4.837,1). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2019 TEUR 619,7 (davon TEUR 3,7 für Deferred Compensation).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und den Verpflichtungen aus Deferred Compensation (TEUR 56,1) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens belief sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 56,3. Der Zeitwert entspricht dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung. Aus der Saldierung resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 0,2. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden korrespondierend Erträge in Höhe von TEUR 1,7 mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 0,1 nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
III. Sonstige Rückstellungen		
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:		
Prozessrisiken	228.391,27	263.520,15
Ausstehende Rechnungen	131.629,00	163.001,00
Prüfungskosten	98.413,00	98.020,00
Steuerberatungskosten	48.184,27	67.612,50

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen VG	31.12.2019	31.12.2018
Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen:	EUR	EUR
1. ggü. Versicherungsnehmern		
Vorausgezahlte Beiträge	39.573.389,63	749.722,33
Darüber hinaus bestehen Guthaben der Versicherungsnehmer aus verzinslicher Ansammlung	73.932.345,36	81.250.257,32
2. ggü. Versicherungsvermittlern		
Provisionen	5.747,47	119,71
II. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
betreffen im Wesentlichen:	EUR	EUR
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	60.564.930,40	58.338.234,77
davon aus dem Gewinnabführungsvertrag	15.253.381,81	19.961.879,18
Steuern	86.795,98	107.196,63
Sonstige	320.555,03	469.586,60
Gesamtsumme	61.012.689,43	59.030.265,90

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 60.564,9 (Vj. TEUR 58.338,2) bestehen im Wesentlichen mit TEUR 47.253,4 gegenüber der Gesellschafterin Viridium Holding AG, die aus der Kapitalherabsetzung sowie der Gewinnabführung resultieren.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus der verzinslichen Ansammlung in Höhe von TEUR 32.790,5. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 17,2 (Vj. TEUR 22,5) entfällt vollständig auf abgegrenzte Zinsen auf Policendarlehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2019 EUR	2018 EUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus		
Einzelversicherungen	56.597.293,76	60.169.132,50
Kollektivversicherungen	9.129.917,21	9.563.471,91
Gesamt	<u>65.727.210,97</u>	<u>69.732.604,41</u>
untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	65.376.788,60	69.312.587,52
Einmalbeiträgen	350.422,37	420.016,89
Gesamt	<u>65.727.210,97</u>	<u>69.732.604,41</u>
untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	65.552.964,03	69.552.151,00
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	<u>174.246,94</u>	<u>180.453,41</u>
Gesamt	<u>65.727.210,97</u>	<u>69.732.604,41</u>
für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtsumme	<u>65.727.210,97</u>	<u>69.732.604,41</u>
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Rückversicherungsbeiträge	3.422.793,15	3.590.691,57
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	571.362,82	565.750,73
Gesamt	<u>62.875.780,64</u>	<u>66.707.663,57</u>
Rückversicherungssaldo		
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	3.422.793,15	3.590.691,57
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.646.771,28	1.019.888,22
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.194.882,56	1.372.905,24
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Deckungsrückstellung	-361.976,69	72.896,14
Zinserträge des Rückversicherers	205.697,40	204.800,05
Rückversicherungssaldo	<u>-1.148.813,40</u>	<u>-1.329.802,02</u>

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betreffen nahezu ausschließlich inländisches Geschäft.

I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung TEUR 37.900,0 (Vj. TEUR 66.600,0) zugeführt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II.1 Sonstige Erträge

	2019	2018
	EUR	EUR
Auflösung sonstiger Rückstellungen	149.009,34	115.474,50

II.2 Sonstige Aufwendungen

	2019	2018
	EUR	EUR
Ausweis größerer Einzelposten:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	603.867,08	481.476,18
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	10.522.701,45	13.499.760,35

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 511,8 den Betrag der Zinszuführung für die Pensionsrückstellung, der mit TEUR 152,4 auf den verpflichtungsseitigen Zinsaufwand und mit TEUR 359,4 auf die Bewertungsänderung hinsichtlich des Rechnungszinssatzes von 2,71 % p.a. (Vj. 3.21 % p.a.) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB zurückzuführen ist.

In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind vor allem IT-Migrationsaufwendungen in Höhe von TEUR 6.890 (Vj. TEUR 9.840) enthalten. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in gleicher Höhe aus der Auflösung der Deckungsrückstellung entgegen.

II.4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR -1.088,8 (Vj. TEUR - 387,5) und resultieren im Geschäftsjahr aus der Auflösung von Körperschaftsteuer-rückstellungen (TEUR -538,1) und der Anpassung der Forderungen für Gewerbesteuer aus Vorjahren (TEUR -550,7).

Nachtragsbericht

Die durch das Virus SARS-CoV-2 ausgelöste Krankheit Covid-19 hat sich in den letzten Wochen deutlich verschärft und stellt ein erhebliches Risiko für den Finanzsektor dar. Es handelt sich um einen Vorgang nach Ende des Berichtsjahres, der die zukünftige Lage der Gesellschaft wesentlich verändern kann. Die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret quantifiziert werden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die Einschätzungen im Lagebericht.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Allgemeines

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- Aufwendungen gem. § 51 Abs. 5 RechVersV:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.239,8	1.300,3
Löhne und Gehälter	0	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
Aufwendungen für Altersvorsorge	0	43
Aufwendungen insgesamt	1.239,8	1.343,3

Die Entis Lebensversicherung AG tritt in die Verpflichtung der Protektor Lebensversicherungs-AG gegenüber der Mannheimer Lebensversicherung AG ein, marktkonforme Provisionen, die die Rechtsnachfolgerin der Mannheimer Lebensversicherung AG aufgrund der Vereinbarungen mit ihren Versicherungsvermittlern für die Betreuung bzw. die dynamischen Erhöhungen des nun von der Entis Lebensversicherung AG übernommenen Bestandes leistet, zu erstatten.

Organbezüge

Bezüglich der Organbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Jahr 2019 ist im Konzerngeschäftsbericht angegeben.

Die Nicht-Prüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2019 betrafen die Unterstützung bei der Erstellung der Steuererklärung sowie Beratungsleistungen.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 beschäftigte die Entis Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Entis Lebensversicherung AG ist gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰

der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Seit der Beitragserhebung des Sicherungsfonds in 2010 ist das vom Gesetzgeber vorgegebene Sicherungsvermögen in Höhe von 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Die weiterhin erfolgenden jährlichen Beitragserhebungen dienen der Anpassung des Gesamtvolumens des Sicherungsfonds an die Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Berücksichtigung des für die Beitragserhebung relevanten Risikomaßes der Mitglieder des Sicherungsfonds. Die Gesellschaft rechnet nicht mit weiteren Verpflichtungen aus den jährlichen Beitragserhebungen. Wenn die Mittel des Sicherungsfonds zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht ausreichen, kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge erheben. Die Erhebung der Sonderbeiträge ist pro Kalenderjahr auf 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller Mitglieder begrenzt, dies entspricht einer Verpflichtung von TEUR 1.622,4, wobei für einen Sicherungsfall nicht mehr als ein Promille erhoben werden darf. Die Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Sicherungsfonds am insgesamt zu erhebenden Sonderbeitrag richtet sich nach dem Verhältnis ihrer Soll-Beteiligung am Sicherungsvermögen zur Summe der Soll-Beteiligungen der Mitglieder des Sicherungsfonds am Sicherungsvermögen.

Darüber hinaus hat sich die Entis Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG nach Maßgabe der Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Lebensversicherungswirtschaft finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sollten die Mittel des Sicherungsfonds nicht ausreichen und auch nach einer vollständiger Verwendung der Jahres- und Sonderbeiträge und nach einer Kürzung der garantierten Leistungen aus den Verträgen um 5 % eine Fortführung der auf den Sicherungsfonds übertragenen Verträge nicht gewährleistet ist. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aller Unternehmen, die die Selbstverpflichtungserklärung abgegeben haben, beträgt 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen dieser Unternehmen. Die Entis Lebensversicherung AG würde hiervon einen Teilbetrag zur Verfügung stellen, der dem Verhältnis entspricht, in dem die Entis Lebensversicherung AG zu Sonderbeiträgen herangezogen wurde, wobei die an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge angerechnet würden. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag TEUR 14.601,6.

Aus Outsourcing im Kapitalanlagebereich ergeben sich Verpflichtungen von ca. TEUR 90.

Im Zusammenhang mit den Steuerverpflichtungen des Geschäftes in Italien wurde für den dort beauftragten Steuerbevollmächtigten eine Bürgschaftsverpflichtung von TEUR 70,0 übernommen.

Des Weiteren verpflichtet sich die Entis Lebensversicherung AG gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Servicegebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Verträge und des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen.

Für die Entis Lebensversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 6.817,6 für das Kalenderjahr 2020. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl der Verträge, des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen und des vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre. Zusätzlich verpflichtet sich die Entis Lebensversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend der tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 246,0 für das Kalenderjahr 2020.

Konzernzugehörigkeit

Die Entis Lebensversicherung AG ist eine 100 %-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Neu-Isenburg, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Organe

Aufsichtsrat

Rolf-Peter Hoenen (Vorsitzender), ehemaliger Sprecher des Vorstandes der HUK Coburg Versicherungsgruppe, Coburg

Caspar Berendsen (stellv. Vorsitzender), Investmentberater bei Cinven Partners LLP, wohnhaft in London / Vereinigtes Königreich

Dr. Michael Kastenholz, Geschäftsführer der endeavorisk Beteiligungen GmbH, Köln (bis 29. Mai 2019)

Rory Neeson, Investmentberater bei Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich (bis 29. Mai 2019)

Dr. Michael Renz, Aktuar (DAV), Euskirchen-Wisskirchen,

Dr. Johannes Lörper, ehemaliges Mitglied des Vorstands der ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg

Philipp von Lossau, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich (ab 29. Mai 2019)

Erik Stattin, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Eurovita Holding S.p.a., Mailand / Italien (ab 29. Mai 2019)

Vorstand

Dr. Heinz-Peter Roß, Dipl.-Kaufmann, Gräfelting (Vorsitzender ab 2. August 2019)

Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main (ab 1. November 2019)

Markus Maria Eschbach, Dipl.-Ingenieur, Overath (ab dem 1. Januar 2020)

Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach (Vorsitzender bis 1. August 2019)

Dr. Martin Setzer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Stuttgart

Falko Loy, Versicherungsfachwirt, Seckach (bis 31. Oktober 2019)

Rudolf Geburtig, Rechtsanwalt, Kornwestheim (bis 31. Dezember 2019)

Treuhänder

Martin Bloch, Frankfurt (ab 1. Juli 2019)

Klaus Heppner, Bergisch Gladbach (Stellvertreter, ab 1. Juli 2019)

Bruno Fertig, Nußloch (bis 30. Juni 2019)

Bernd Wochele, Schwetzingen (Stellvertreter, bis 30. Juni 2019)

Verantwortlicher Aktuar

Volker Hannemann, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Solingen (ab 2. August 2019)

Peter Lammer, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Wald-Michelbach (bis 2. August 2019)

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt am Main

Mannheim, den 7. April 2020

Der Vorstand:



Dr. Heinz-Peter Roß




Michael Sattler



Markus Maria Eschbach



Dr. Martin Setzer



Dr. Tilo Dresig

Anlage 1

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
	(nur Hauptversicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	85.746	68.091		5.752.979	42.408	32.486	3.483	959	29.025	25.042	161	180	10.669	9.424
II. Zugang während des Geschäftsjahres														
1. Neuzugang														
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	1.655	1.655	350	103.749	884	884	14	14	549	549	3	3	205	205
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	126	206		656	78	87	6	4	37	103	0	0	5	12
3. Übriger Zugang	126	1.861	350	112.159	78	971	6	18	37	652	0	3	5	217
4. Gesamter Zugang														
III. Abgang während des Geschäftsjahres														
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	792	474		15.796	596	96	25	5	126	270	0	0	45	103
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	4.607	3.983		291.127	2.743	2.308	231	74	1.033	1.096	4	6	596	499
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	371	590		22.261	256	394	3	4	74	132	6	7	32	53
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	378	642		83.868	1	179	48	29	301	377	0	0	28	57
5. Übriger Abgang	116	132		7.302	33	52	5	3	2	7	0	0	76	70
6. Gesamter Abgang	6.264	5.821	0	420.354	3.629	3.029	312	115	1.536	1.882	10	13	777	782
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.608	64.131		5.444.784	38.857	30.428	3.177	862	27.526	23.812	151	170	9.897	8.859

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen					
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Beitragssumme in T€		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	85.746	5.752.978	42.408	1.089.489	3.483	134.878	29.025	3.706.531	161	4.699	10.669	817.381
davon beitragsfrei	27.740	451.912	17.495	152.070	606	6.238	6.009	235.896	4	102	3.626	57.606
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.608	5.444.784	38.857	1.016.162	3.177	121.316	27.526	3.531.892	151	4.517	9.897	770.897
davon beitragsfrei	26.167	434.654	16.285	142.625	568	6.121	5.875	230.300	4	102	3.435	55.506

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt				Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen ¹⁾		Risiko- und Zeitlebens-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen		Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€		Anzahl der Versicherungen		Versicherungs- summe in T€		Anzahl der Versicherungen		Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	28.736	2.164.479	5.963	105.441	22.369	2.044.336	280	8.949	124	5.753		
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	26.546	2.048.150	5.235	92.347	20.964	1.942.863	227	7.357	120	5.583		

1) Bei deregulierten Versicherungen, deren Berufsunfähigkeitsrisiken zusammensetzt, werden alle Risiken einzeln gezählt.

Anlage 2

Für die nachstehend aufgeführten wesentlichen Teilbestände wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

31.12.2019

Verwendete Rechnungsgrundlagen für Teilbestände				
Teilbestand	Umfang (in % der Deckungsrückstellung)	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz
1. Altbestand und Zwischenbestand im Sinne von § 336 VAG				
1.1. Abrechnungsverband Einzelkapitalversicherungen				
1.1.1. Gewinnverband L (54)	0,06	ST 24/26 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.1.2. Gewinnverband K	0,29	ST 24/26 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.1.3. Gewinnverband L (69)	4,29	ST 60/62 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.1.4. Gewinnverband L (87)	21,63	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.2. Abrechnungsverband Vermögensbildungsversicherungen				
1.2.1. Gewinnverband V(69)	0,08	ST 60/62 M	3,00% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.2.2. Gewinnverband V(91)	0,06	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	35 ‰ VS
1.3. Abrechnungsverband Risikolebensversicherungen				
1.3.1. Gewinnverband T(87)	0,04	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	$35 \cdot \left(1 - \frac{D(x+n)}{D(x)}\right) \text{ ‰ VS}$
1.4. Abrechnungsverband Rentenversicherungen				
1.4.1. Gewinnverband RE(90)	9,87	ST DAV 1994R M/F ¹⁾	4,00% ^{3) 6)}	35 ‰ JR
1.5. Abrechnungsverband Gruppenversicherungen nach Sondertarifen				
1.5.1. Gewinnverband S(69)	0,06	ST 60/62 M	3,00% ⁶⁾	20 ‰ VS
1.5.2. Gewinnverband S(87)	0,36	ST 86 M/F	3,50% ⁶⁾	20 ‰ VS
1.6. Abrechnungsverband Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen				
1.6.1. Gewinnverband BUZ(69)	0,01	IT 11 am.Ges. ST 60/62 M ⁴⁾	3,00% ^{3) 6)}	-
1.6.2. Gewinnverband BUZ(87)	0,16	IT 11 am.Ges. ST 86 M/F ⁴⁾	3,50% ^{3) 6)}	-
1.6.3. Gewinnverband BUZ(91)	0,17	IT Verbandstafel 90 M/F ST 86 M/F ⁴⁾	3,50% ^{3) 6)}	2*min (1;0.1*Laufzeit) %
2. Neubestand im Sinne von § 336 VAG				
2.1. Bestandsgruppe DKL	17,32	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 10%	4,00% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
	1,93	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.2. Bestandsgruppe DRL	0,14	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 10%	4,00% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
	0,17	ST abgeleitet aus DAV 1994T	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.3. Bestandsgruppe DRE	16,06	ST DAV 1994R M/F ¹⁾	4,00% ^{3) 6)}	40 ‰ BS ⁵⁾
	4,22	ST DAV 1994R Generationensterbetafel ¹⁾	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.4. Bestandsgruppe DBU	5,08	IT Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ IT abgeleitet aus Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ ST DAV 1994T M/F	4,00% ^{3) 6)}	40 ‰ BS ⁵⁾
	4,40	IT abgeleitet aus DAV 1997 ET abgeleitet aus DAV 1998 EU ST DAV 1994T M/F	3,25% ⁶⁾	40 ‰ BS ⁵⁾
2.5. Bestandsgruppe DGSKL	3,61	ST DAV 1994T M/F ST abgeleitet aus DAV 1994T	4,00% ⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
	0,69		3,25% ⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
2.6. Bestandsgruppe DGSÜV	6,48	IT Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ IT abgeleitet aus Verbandstafel 90 M/F ⁴⁾ ST DAV 1994R M/F ¹⁾ ST DAV 1994T M/F	4,00% ^{3) 6)}	0-40 ‰ BS ⁵⁾
	2,58	ST DAV 1994R Generationensterbetafel ¹⁾ IT abgeleitet aus DAV 1997 ET abgeleitet aus DAV 1998 EU ST DAV 1994T M/F	3,25% ⁶⁾	0-40 ‰ BS ⁵⁾
2.7. Bestandsgruppe DFLV	0,23	ST DAV 1994T M DAV 1994T F + 5% bei Rentenbeginn aktuelle Rententafel ²⁾	3,25% ^{2) 6)}	0-40 ‰ BS ⁵⁾

¹⁾ Aufgrund veränderter Sterbewahrscheinlichkeiten wurde die Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen in der Aufschubphase nach einem kollektiven Verfahren auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 und für Rentenversicherungen im Rentenbezug auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R 1. Ordnung gemäß der Verlautbarung "Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge" der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht neu bewertet.

²⁾ Da bei Rentenbeginn fast ausschließlich die Kapitalabfindung gewählt wird, erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung für laufende Rentenzahlung gemäß der letzten technisch im Bestandsführungssystem umgesetzten Rententarifgeneration der Bestandsgruppe DRE bzw. DGSÜV.

³⁾ Für die Neubewertung der Deckungsrückstellung wurde ein Rechnungszins von 3,50% berücksichtigt.

⁴⁾ Die Deckungsrückstellung für die Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen zu denen kein Invaliditätsfall vorliegt, wurde nach einem kollektiven Verfahren auf Basis der Tafeln DAV 1997 I, TI, RI gemäß VerBAV 6/98 und DAV 1998 E, TE, RE gemäß VerBAV 10/99 neu bewertet.

⁵⁾ Die angegebenen Zillmersätze beziehen sich auf Versicherungen mit einmaliger Abschlussvergütung. Der Zillmersatz sinkt in dem Maße, wie anstelle einmaliger Abschlussvergütung eine laufende Vergütung vereinbart wird.

⁶⁾ Bei der Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung wird für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 der DeckRV von 1,92% verwendet, für Verträge nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen beträgt der Referenzzins für die gesamte Laufzeit 1,90%.

Anlage 3

Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2020

Teil A - Altbestand und Zwischenbestand

Ab-rech-nungs-vei-band	Zinsüberschussanteil		Risikoüberschussanteil ⁴⁾		Summenüberschussanteil		Schlussüberschussanteil für 2020 fällig werdende Verträge ³⁾		Schlussüberschussanteil Frauen für das Versicherungsjahr 2020	
	in % vom Deckungskapital/ Vorjahresdeckungskapital	in % vom Risiko-/Bruttobeitrag	in % der beitrags-pflichtig	in % der beitrags-pflichtig	in % der maßgebenden Versicherungssumme	in % der maßgebenden Versicherungssumme	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
L	in % vom Deckungskapital/ Vorjahresdeckungskapital	in % vom Risiko-/Bruttobeitrag	in % der beitrags-pflichtig	in % der beitrags-pflichtig	in % der maßgebenden Versicherungssumme	in % der maßgebenden Versicherungssumme	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
M (92) ¹⁾	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
L (87) ¹⁾	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
L (69)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
L (54)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
K	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
V	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
V (81)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
V (69)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
RL	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
T (87)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
T (69)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
RE (90)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
RE (69)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
GS	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
W (92) ¹⁾	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
S (87) ¹⁾	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
S (69)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
S (69) RE	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
B	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
BUZ (81)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
BUZ (87)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
BUZ (69)	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig
UZV (87) im Abrech-nungsverband der Hauptversicherung	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig	beitrags-pflichtig

Der Ansammlungszinssatz entspricht dem jeweiligen Rechnungszins (weitere Angaben im Geschäftsbericht unter Anlagen zum Anhang).

¹⁾ Bei Beginn der flexiblen Ablaufphase werden Versicherungen mit der Überschussverwendungsform Bonus auf verzinliche Ansammlung umgestellt.

²⁾ Für Frauen beträgt der Risikoüberschussanteil 10%.

³⁾ In 2020 ablaufende oder durch Tod, Heirat, Inanspruchnahme der Abrußklausel bzw. der flexiblen Altersgrenze vorzeitig beendete Versicherungen erhalten den Schlussüberschussanteilsfonds 92 nach Geschäftsplan; dieser wurde aus den bis 1992 erworbenen Anwartschaften ermittelt. Die Deklaration des Risikoüberschussanteils im Abrechnungsverband B gilt für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022.

⁴⁾

Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2020

Teil B - Neubestand

Be-stands-gruppe (BG)	Zinsüberschussanteil		Risikoberschussanteil ⁴⁾		Summenüberschussanteil		Schuldüberschussanteil für 2020 (falls werdende Vorräge)	
	in % vom Deckungskapital		in % vom Risiko-/Bruttobeitrag/Deckungskapital		in % der Beitragssumme ohne Stückkosten und ohne Ratenzuschlag		in % des maßgebenden Guthabens	
	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-pflichtig ²⁾	beitrags-frei ²⁾	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	beitrags-pflichtig	beitrags-frei
DKL	L (2000)	-	-	-	-	-	-	-
	L (95)	-	-	-	-	-	-	-
V (2000)	V (2000)	-	-	-	-	-	-	-
	V (95)	-	-	-	-	-	-	-
DRL	T (2000)	-	-	3)	3)	-	-	-
	T (95)	-	-	3)	3)	-	-	-
DRE	RE (2000)	-	-	-	-	-	-	-
	RE (95)	-	-	-	-	-	-	-
RH (2000)	RH (2000)	-	-	-	-	-	-	-
	RH (95)	-	-	-	-	-	-	-
DBU	EMU (2001)	-	-	3)	3)	-	-	-
	BU (2000)	-	-	3)	3)	-	-	-
BU (97)	BU (97)	-	-	3)	3)	-	-	-
	BU (95)	-	-	5	5	-	-	-
EMV (2001)	EMV (2001)	-	-	3)	3)	-	-	-
	BV (2000)	-	-	3)	3)	-	-	-
BV (97)	BV (97)	-	-	3)	3)	-	-	-
	BV (95)	-	-	5	5	-	-	-
DUV	U (2000)	-	-	-	-	-	-	-
	U (95)	-	-	-	-	-	-	-
DGSKL	S (2000) L	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) L	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) T	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) T	-	-	-	-	-	-	-
DGSÜV	S (2000) RE	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) RE	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) RH	-	-	-	-	-	-	-
	S (95) RH	-	-	-	-	-	-	-
	S (2000) EMU	-	-	3)	3)	-	-	-
	S (2000) BU	-	-	3)	3)	-	-	-
	S (95) BU	-	-	3)	3)	-	-	-
	S (95) EMV	-	-	3)	3)	-	-	-
	S (2000) BV	-	-	3)	3)	-	-	-
	S (95) BV	-	-	5	5	-	-	-
S (2000) U	-	-	-	-	-	-	-	
S (95) U	-	-	-	-	-	-	-	
DFLV	FRE (2002)	-	-	-	-	-	-	-
	S (2002) FRE	-	-	-	-	-	-	-

Der Ansammlungszinssatz entspricht dem jeweiligen Rechnungszins (weitere Angaben im Geschäftsbericht unter Anlagen zum Anhang).

1) Nur für den Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Versicherungen.
 2) In BG DKL, BG DFLV und in GV S(2000) L, GV S(95) L vom Risikobeitrag, in BG DRL, BG DBU, BG DGSÜV und in GV S(2000) T, GV S(95) T vom Bruttobeitrag.
 3) Bei Verwendungsart Bonus ergeben sich zusätzliche Leistungen, die aus der Bonusabelle unter der Spalte Bonus zu entnehmen sind.
 4) Die Deklaration des Risikoberschussanteils in BG DBU und in den GV: S(2001) EMU, S(2000) BU, S(95) BU, S(2001) EMV, S(2000) BV, S(97) BV, und S(95) BV gilt für die Kalenderjahre 2020 bis 2022.

**Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2020
Teil B - Neubestand**

Bonustabelle

Be-stands-gruppe (BG)	Gewinn-verband (GV)	Produktbaustein	Risikoüber-	Bonus
			schussanteil in % vom Brutto- beitrag	in % der garantierten Leistungen
DRL	T (2000)	KT	-	-
	T (95)	KT	-	-
DBU	EMU (2001)	RBV50-EM	20	30
	BU (2000)	BBU50;RBV50;BBU75;RBV75;BEU;REU;RBV50/99	20	30
	BU (97)	BBU50;RBV50;BBU75;RBV75;BEU;REU	5	6
	EMV (2001)	RBV50-EM	20	30
	BV (2000)	RBV50; RBV75;REV;RBV50/99	20	30
	BV (97)	RBV50; RBV75;REV	5	6
DGSKL	S (2000) T	KT	-	-
	S (95) T	KT	-	-
DGSÜV	S (2001) EMU	RBV50-EM	20	30
	S (2000) BU	BBU50;RBV50;BBU75;RBV75;BEU;REU;RBV50/99	20	30
	S (97) BU	BBU50;RBV50;BBU75;RBV75;BEU;REU	5	6
	S (2001) EMV	RBV50-EM	20	30
	S (2000) BV	RBV50; RBV75;REV;RBV50/99	20	30
	S (97) BV	RBV50; RBV75;REV	5	6